



Die Ortsgruppe der Volkssolidarität

Gleich nach dem Zweiten Weltkrieg und dessen schlimmen Folgen für die Bevölkerung, insbesondere für die Vertriebenen aus den verlorenen Ostgebieten und den ehemaligen Siedlungsgebieten deutschstämmiger Bewohner in Osteuropa, wurde die Volkssolidarität in Ostdeutschland gegründet, um diesen mittellosen Menschen zu helfen. Auch nach Bräunsdorf kamen mehrere Vertriebene, die untergebracht werden mussten. Die Mitglieder der neu gegründeten Ortsgruppe leisteten aktive Hilfe, damit diese unglücklichen Menschen ein Dach über dem Kopf bekamen und mit dem Allernotwendigsten versorgt werden konnten. Unter der Regie des ersten Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Lüpfer, wurden Sammlungen organisiert, um die Vertriebenen mit dem Nötigsten zu unterstützen. Anhand des Protokollbuchs lässt sich nachvollziehen, wie erfolgreich die Bräunsdorfer gespendet haben. Neben den Spenden wurde diesen leitgeprüften Leuten auch moralischer Halt vermittelt.

Später in den fünfziger und sechziger Jahren kümmerte sich die Ortsgruppe auch mehr um die geselligen und kulturellen Bedürfnisse der älteren Bürger im Ort. Es wurden beliebte Ausfahrten in schöne Gegenden Sachsens organisiert, welche sich bis heute einer hohen Beliebtheit erfreuen. Außerdem fanden gesellige Veranstaltungen in der Linde und später in der Teichmühle statt. Zu den Frühlings-, Herbst- und Weihnachtsfesten wurden auch gerne Seniorentanzveranstaltungen und Wanderungen durchgeführt. In den letzten Jahren gab es leider einen Rückgang der Mitgliederzahl, sodass sich die Bräunsdorfer Ortsgruppe mit den Resten der Rußdorfer Ortsgruppe vereinigte. Die Busse sind bei den nach wie vor beliebten Ausfahrten immer voll besetzt, aber die neuen Rentner zeigen wenig Interesse, sich mit einer Mitgliedschaft im Verein zu binden. Im Vorstand waren nach dem Einsatz von Pfarrer Lüpfer später Herr Kurt Weise, Herr Fritz Apitzsch und Herr Manfred Quellmalz aktiv, nach der Wende waren es Frau Hildegard Illgen, Frau Anett Schulze und Frau Elke Rudolf. Man kann nur hoffen, dass sich die Gruppe der Volkssolidarität mit Unterstützung des Kreisverbandes weiterhin für die Belange unserer älteren Bürger einsetzen kann.

Von Hartmut Reinsberg
Juni 2021